

Lichtmesser

Englisch: Incident Meter

LICHT/BEGRIFFE

Belichtungsmesser mit Kalotte misst einfallendes Licht am Motiv — liefert präzise Kamera-Einstellwerte für korrekte Belichtung.

Überblick Ein Incident Meter (deutsch: Belichtungsmesser für Lichtmessung) ist ein handgeführter Belichtungsmesser, der die Beleuchtungsstärke des auf das Motiv fallenden Lichts misst – nicht das vom Motiv zurückgeworfene (reflektierte) Licht. Charakteristisch ist die weiße, halbkugelförmige Streukalotte (Diffusorkuppel, bei Sekonic als „Lumisphere“ bezeichnet) über dem Sensor. Der entscheidende Unterschied zur Messung mit dem Kamera-Belichtungsmesser oder einem Spotmeter (beides Reflexionsmessung): Die Lichtmessung ist unabhängig von Helligkeit, Farbe und Reflexionsgrad des Motivs. Ein schwarzer Anzug und eine weiße Wand, gleich beleuchtet, ergeben denselben Messwert. Dadurch eignet sich die Methode besonders für die kontrollierte Belichtung am Set, bei der die Lichtmenge durch Scheinwerfer bewusst gesetzt wird. Funktionsprinzip Zur Messung wird das Gerät an die Position des Motivs gehalten, wobei die Kuppel typischerweise zur Kamera hin ausgerichtet wird. Die halbkugelförmige Kalotte integriert das aus verschiedenen Richtungen einfallende Licht und liefert eine cosinus-gewichtete Bewertung des Lichteinfalls auf eine dreidimensionale Oberfläche. Bei vielen Geräten lässt sich die Kuppel einfahren oder gegen eine flache Streuscheibe tauschen. In dieser flacheren Stellung misst das Gerät gerichteter, was das gezielte Einmessen einzelner Lichtquellen und das Bestimmen von Lichtverhältnissen (Lighting Ratios) – etwa zwischen Führungs- und Aufhelllicht – erleichtert. Bedienung und Ausgabewerte Am Gerät werden zunächst die Aufnahmeparameter vorgegeben, aus denen sich die Belichtungsempfehlung ergibt: Eingaben: Empfindlichkeit (ISO/ASA) sowie – im Film/TV-Betrieb – die Bildrate bzw. der daraus abgeleitete Verschlusswinkel/die Belichtungszeit. Ausgabe: die korrekte Blende. Kinotaugliche Modelle geben diese als T-Stop (Transmissionsblende von Cine-Objektiven) statt als F-Stop aus. Einsatz am Set In der Film- und TV-Beleuchtung dient das Incident Meter dem Director of Photography bzw. dem Gaffer dazu, Lichtniveaus präzise und wiederholbar einzustellen: Schlüssellicht auf die gewünschte Arbeitsblende bringen, Aufhell- und Effektlichter ins gewünschte Verhältnis setzen und über mehrere Setups hinweg konsistente Belichtung sichern. Auch bei der Arbeit mit elektronischen Kameras bleibt die Lichtmessung relevant – ergänzend zu Wellenform-Monitor, Falschfarben und Histogramm – weil sie Lichtwerte motivunabhängig in absoluten Blendenwerten beziffert. Verbreitete Hersteller von Belichtungsmessern mit Lichtmessfunktion sind unter anderem Sekonic und Kenko/Minolta. Viele Geräte vereinen Lichtmessung (Kuppel) und Reflexionsmessung (Spot-Vorsatz) in einem Kombimodell.